

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kinderklänge

Martin, Joh. Georg

Coburg, 1845

2. Gebet-Liedchen

[urn:nbn:de:bsz:31-425885](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-425885)

II. Gebet-Liedchen.

A m M o r g e n.

Nr. 22.

Nicht schnell.

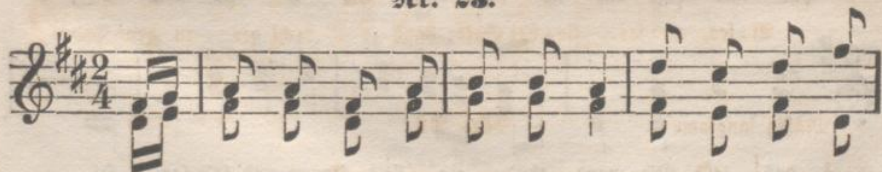


Eng - lein komm! mach' mich fromm! daß ich in den Him-mel komm.



Eng - lein komm! mach' mich fromm! daß ich in den Him - mel komm.

Nr. 23.



Ich bin noch klein, mein Herz ist rein, Nie-mand soll drin



woh - nen, als Gott al - lein,

1 *

Nr. 24.



Dir Gott will ich ge = hor = sam sein, bin ich gleich noch jung und klein.

Nr. 25.

Mäßig.



Gott im Him = mel, es be = ginnt jezt ein neu = er Tag;



hilf mir denn, daß ich dein Kind heu = te blei = ben mag;



daß ich Nie = mand thu' ein Leid, fromm und folg = sam sei,



mei = ne lie = ben El = tern heut im = mer = dar er = freu.

Mäßig.

Nr. 26.



D Ba = ter mein, wie gut bist du! gib, daß ich nie = mals



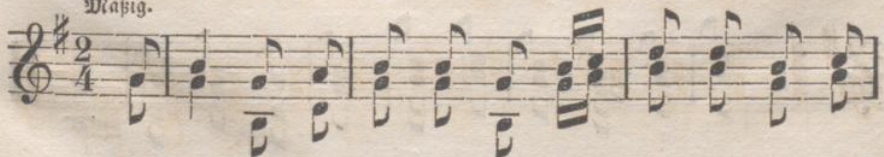
Wö = ses thu! mach' mich den lie = ben En = geln gleich in



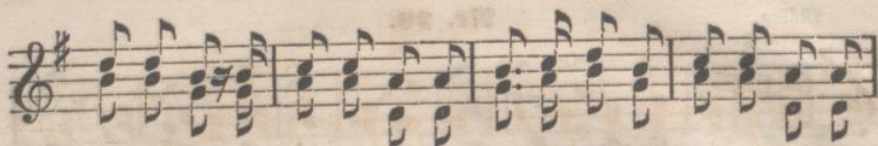
dei = nem gro = ßen Him = mel = reich.

Nr. 27.

Mäßig.



Das walt Gott, der hel = fen kann! Mit Gott fang ich die



Ar = beit an. So Gott nicht hilft, so kann ich nichts, wo Gott nicht gibt, all=



da ge-bricht's. Das walt Gott!

Nr. 28.

Munter.



Mein ein = zi = ges Gut! Mein Le = ben und Muth, mein Al = les ist



dein, und stehst du was Frem = des, mach' mich da = von rein.

Nr. 29.

Mäßig.



1. Gott, dei = ne Kin - der tre - ten mit Freu - den zu dir hin, sie



kam - meln und sie be = ten: (Du kennst der Wor - te Sinn.)

2.

Und du, der in den Höhen
Und in den Tiefen wohnt,
Laß kindlich uns verstehen,
Was überschwenglich lohnt.

3.

Gib Kindesherz und Worte
Bei Kindesfreudigkeit,
Daß sich des Himmels Pforte
Uns öffne jederzeit.

Nr. 30.

Freudig.



1. Mor = gen er = wa = chet, Dun = kel ent = flieht, gol = den am



Him = mel, Son = ne er = glüht.
Kinderklänge.

2

2.
Muntere Lieder
Füllen die Luft,
Blumen verbreiten
Lieblichen Duft.

3.
Glänzt nicht am Gräschen
Silberner Thau?
Bienen durchziehen
Summend die Au.

4.
Alles ist Freude,
Alles ist Lust;
Heiterkeit hebet
Jegliche Brust.

5.
Das hat des Vaters
Liebe gethan.
Vater, wir beten
Singend dich an!

Nr. 31.

Nicht schnell.



1. Du, lie = der Gott, hörst gern es an, wenn



Kin = der Dank dir brin = gen, drum will ich jetzt, so



gut ich kann, dir auch ein Lob = lied fin = gen.

2.
Mich hat ein sanfter Schlaf erquickt,
Ich bin gesund und fröhlich;
Wie viele sind nicht so beglückt,
Sind krank, sind nicht so fröhlich.

3.
Ja, lieber Gott, ich sag' dir Dank;
Du lässest jeden Morgen
Mit nöth'ger Speise und mit Trank
So gütig mich versorgen.

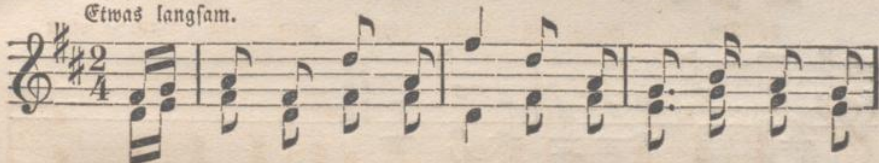
4.
Für meine Eltern dank' ich dir,
Die mich so zärtlich lieben;
Auch für die Freunde dank' ich dir,
Die mich im Guten üben.

5.
O laß mir meine Eltern noch
Recht lange, lange leben!
Thu', lieber Gott, o thu' es doch,
Laß sie noch lange leben.

6.
Gern will ich leben so, wie hier
Die Menschen leben sollen,
Wenn sie sich hier und dort bei dir
Im Himmel freuen wollen.

Nr. 32.

Etwas langsam.



1. Die dun = keln Schat = ten flie = hen, der Mor = gen = him = mel



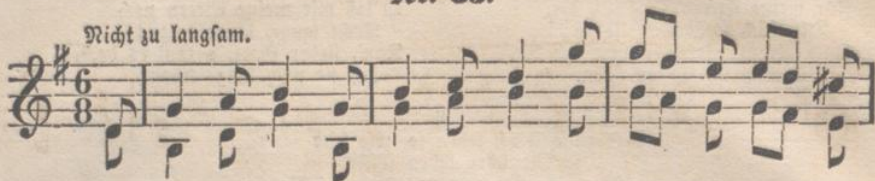
glänzt, der Ber = ge Gi = pfel glü = hen von jun = gem Licht um = glänzt.

2.
Das Gute kommt von oben,
Dort ist des Lichtes Quell;
Wo tausend Sonnen-Globen,
Dort ist es ewig hell.

3.
O Vater, sende Segen
Auf deiner Kinder Schaar,
Uns leucht' auf allen Wegen
Dein Antlitz immerdar.

Nr. 33.

Nicht zu langsam.



1. Die Nacht ent-flucht, die Son = ne steigt aus gold = nem Wol = fen =



mee = re, sie kommt voll Pracht und strahlt mit Nacht zu



ih = res Schö = pfer's Eh = re.

2.

Schön blinkt der Thau
Auf bunter Au,
Der Vogel schwingt die Flügel,
Die Lämmer zieh'n
Durch Wiesengrün,
Schön duften Thal und Hügel.

3.

Die Schöpfung lacht,
Der Wald erwacht
Und alle Vögel loben
So wunderschön
In Wald und Höh'n
Den guten Vater droben.

4.

Ihn lobt die Flur,
Und die Natur
Singt ihrem Schöpfer Lieder;
Er ist so treu,
Und immer neu
Kommt seine Güte wieder.

5.

So silberhell,
Wie sich ein Quell
Durch's stille Thal ergießet,
Gib, daß so klar
Hier immerdar,
So rein mein Leben fließet.

Nr. 34.

Mäßig.



1. Will = kom = men, hol = des Mor = gen = roth! Kommst seg = nend



her von un-ferm Gott, weckst sanft uns auf aus sanf-ter Ruh, zu



neu = er Freu = de we = ckest du.

2.

Des Waldes Sänger jubeln dir,
 Dir jauchzen, Gott des Lichts, auch wir;
 Du wachst für uns in finst'rer Nacht,
 Bist um uns, wenn der Tag erwacht.

Nr. 35. Der Morgenstern an die liebe Jugend.

Aus Zimmer's Anleitung zum Singen.



1. Schlä = fer, Schlä = fer, aus den Bet = ten! Seht doch her, ich



bin schon da! Ei, wenn wir ge = wet = tet hät = ten,



ich ge = wön = ne, ich, ja, ja!

2.
Neuglein hab' ich schon gewaschen
In dem kühlen Himmelsthu
: |: Und die muntern Häslein haschen
Sich schon auf der grünen Au. :|:

3.
Läubchen kurren auf dem Dache,
Bienen summen durch das Feld,
: |: Entchen plätschern in dem Bache
Und der muntre Pinke bellt, :|:

4.
Und verläßt mit hohen Sprängen
Seine treue, sich're Wacht.
: |: Amfeln flöten, Lerchen singen,
Dankend für die süße Nacht. :|:

5.
Und ihr säumt euch einzustellen,
Schläfer, Schläfer, ihr allein?
: |: Ei, so thut doch auf die hellen,
Wachern, lieben Neugelein. :|:

Diemeier.

Tisch = Liebchen.

Vor Tisch.

Nr. 36.

Choralmäßig.



Seg = ne, Va = ter, bei = ne Ga = ben, die wir dir zu



dan = ken ha = ben, A = men, A = men!

Nr. 37.

Mäßig.



Al = le gu = ten Ga = ben, Al = les, was wir ha = ben,



Kommt, o Gott, von dir: Dank sei dir da = für!

Nr. 38.

Nicht langsam.



Was das Herz be-glückt, was den Leib er-quickt, Al-les



gibst du mir: Gott, ich dan-ke dir.

Nr. 39.

Mäßig langsam.



O Va-ter, kind-lich be-ten wir um un-ser täg-lich



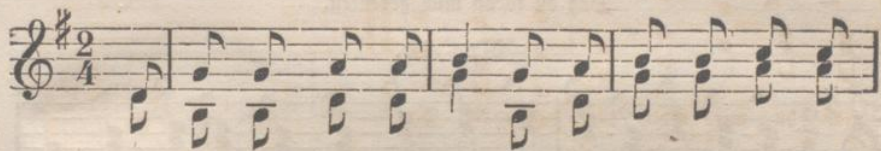
Brod von dir! Gib's bei-nen Kin-dern, die du liebst, und



seg - ne, was du huld = reich gibst.

Nr. 40.

Mäßig.



Die Spei = sen, die uns la = ben, o Gott, sind dei = ne



Ga = ben; drum ha = be Dank für Speis' und Trank.

Nr. 41.

Mäßig.



1) Lie = ber Gott, du gibst zu es = sen al = len We = sen in der Welt;
2 *



was da springt im Wald und Feld, nie-mals hast du Eins ver-ges-sen.

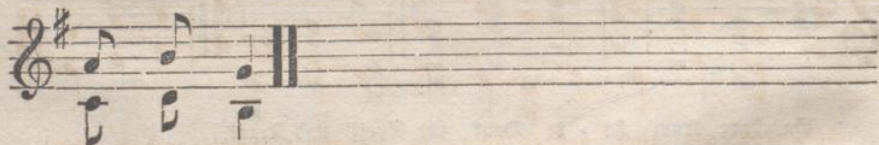
2.

Sorgest auch für mich und schenkest
Heut' mir wieder Speis' und Trank;
Lieber Vater, habe Dank,
Daß du so an mich gedenkest.

Nr. 42.



Was wir ha-ben, sind Got - tes Ga - ben; drum ha - be Dank für



Speis' und Trank.

Nach Tisch.

Nr. 43.



Gott Lob und Dank für Speis' und Trank! O Gott be-scheer' uns



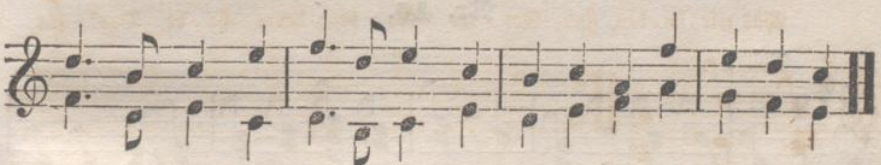
fer = ner mehr, uns fer = ner mehr.

Nr. 44.

Mäßig.



Wir lo = ben dich und sa = gen Dank für Al = les, auch für Speis' und Trank, laß



uns, wenn wir einst auf = er = steh'n, zu bei = nem Him = mels = mah = le geh'n!

Nr. 45.

Nicht zu langsam.



Wir prei = sen dich und sa = gen Dank, du Va = ter, dir für Speis' und



Trank! Gib uns auch stets ein from = mes Herz, das dein ge =



denkt in Freud und Schmerz.

Nr. 46.

Mäßig.



Nimm, Ba = ter, un = fern Dank für bei = ne Ge = gens = ga = ben, die



wir bei die = sem Mahl ver = eint = ge = nos = sen ha = ben.

Nr. 47.



1. Un = ser Hun = ger ist ge = stillt, un = ser Herz mit Freud' er = füllt,



dankbar prei = st dich Herz und Mund, gu = ter Gott, zu die = ser Stund'.

2.
Unser Vater, der uns liebt,
Der uns, was uns gut ist, gibt,
Gab auch jetzt uns Speis' und Trank,
Lobt den Vater, sagt ihm Dank.

3.
Danken, danken wollen wir
Dir, o milder Vater, dir,
Dir zu dienen, Gott, uns freu'n,
Willig auch zur Arbeit sein.

Am Abend.

Nr. 48.

Stetlich langsam.



1. Bald ist es wie = der Nacht, mein Bett = lein ist ge =
Kinderlänge. 3



macht; drein will ich mich le = gen, wohl mit Got = tes



Se = gen, weil er die gan = ze Nacht gar treu = lich mich be = wacht.

2.

Da schlafe ich fröhlich ein,
Gar sicher kann ich sein,
Vom Himmel geschwinde
Kommen Engeln linde
Und decken still mich zu
Und schützen meine Ruh.

3.

Und wird's dann wieder hell,
Da wecken sie mich schnell;
Dann spring ich so munter
Vom Bettlein herunter.
Hab' Dank, Gott Vater, du!
Ihr Engeln dazu!

Sey.

Nr. 49.

Mäßig.



1. Bald eilt her = bei die stil = le Nacht und winkt uns Sei = er = a =



bend, wer nützlich sei = nen Tag vollbracht, dem ist die Ru = he la = bend.

2.
Wer gut war, bleibe ferner gut,
Und sei es morgen wieder,
Und Gott, der Allen Gutes thut,
Blickt segnend auf ihn nieder.

Nr. 50.

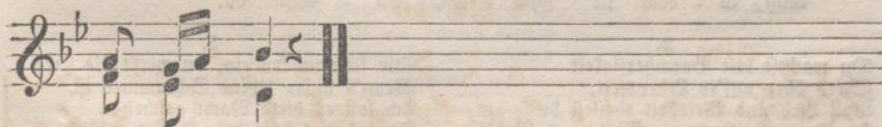
Langsam.



1. Mü-de bin ich, geh' zur Ruh', schließ die mü-den Au-gen



zu! Va-ter, laß die Au-gen dein ü-ber mei-nem



Bett-lein sein.

2.
Hab' ich Unrecht heut' gethan,
Sieh' es, lieber Gott, nicht an!
Deine Gnad' und Jesu Blut
Macht ja allen Schaden gut.

3.
Alle, die mir sind verwandt,
Gott, laß ruh'n in deiner Hand!
Alle Menschen, groß und klein,
Sollen dir befohlen sein.

4.
Kranken Herzen sende Ruh',
Müde Augen schließe zu!
Laß den Mond am Himmel steh'n
Und die stille Welt besch'n.

Diepenbrock.

Nr. 51. Lied beim Schlafengehen.

Mäßig langsam.



1. Den sü = ßen Schlaf er = bit = ten wir, du be = ster



Ba = ter, uns von dir, gib dei = nen mü = den Kin = dern



Ruh', in = dem sie schla = fen, wa = chst du.

2.

Du wachest mit Barmherzigkeit
 Stets über uns're Lebenszeit,
 Bist Lieb und Weisheit theilest du
 In Tag und Nacht, in Müh' und Ruh'!

3.

Wir schlummern ein, du weisst die Frist
 Wenn's unser letzter Schlummer ist,
 Ach soll es diese Nacht gescheh'n,
 So laß uns dort dein Antlitz seh'n!

Nr. 52.

Mäßig langsam.



1. Lie = ber Gott, wir dan = ken dir! Hast auch die = sen



Tag das Le = ben, hast viel Gu = tes uns ge = ge = ben,



dei = ne Kin = der dan = ken dir.

2.
Bleibe bei uns in der Nacht,
Der du wachest, wenn wir schlafen,
Wie der Hirte bei den Schafen,
Wenn sie ruhen, treulich wacht.

3.
Laß uns, bricht der Morgen an,
Mit den Eltern froh erwachen
Und dann hilf uns besser machen,
Was wir noch nicht recht gethan.

4.
Hilf uns fromm und folgsam sein,
Bis wir einst mit unsern Lieben
In dem schönen Himmel drüben
Ewig bei dir selig sein.

Nr. 53.

Etwas langsam.



1. Wa = ter, der du die Kin = der liebst, lie = be du auch mich,



der du Schlaf und Ru = he gibst, steh', hier lie = ge ich.

2.

Laß mich ruhig schlafen ein,
Wache du bei mir.
Gott, ich bin auch schlafend dein,
Morgen dank ich dir.

Nr. 54. Der Englein Wacht.

Mäßig langsam.



{ Wenn die Kin = der schla = fen ein, wa = chen auf die Ster = ne, }
{ Und es frei = gen En = ge = lein nie = der aus der Fer = ne, }



hal = ten wohl die gan = ze Nacht bei den from = men Kin = dern Wacht.

Nr. 55. Das Kind am Abend.



Gu-ter Va-ter im Him-mel, du! Mei-ne Au-gen fal-len



zu; will mich in mein Bettchen le-gen, gib mir da-zu dei-nen



Se-gen! Lie-ber Gott, ich bit-te dich: bleib' bei mir, hab'Acht auf mich!